

Name:	Vorname:	Kandidatennummer:	Datum:

<b>90</b> Minuten	<b>27</b> Aufgaben	<b>29</b> Seiten	<b>89</b> Punkte
-------------------	--------------------	------------------	------------------

**Zugelassene Hilfsmittel:**

- Massstab, Geodreieck, Zeichnungsschablone
- Netzunabhängiger Taschenrechner (Tablets, Smartphones, usw. sind nicht erlaubt)

**Bewertung – Für die volle Punktzahl werden verlangt:**

- Die Formel oder die Einheitengleichung.
- Die eingesetzten Zahlen mit Einheiten.
- Der Lösungsweg muss ersichtlich sein.
- Zweifach unterstrichene Ergebnisse mit Einheiten.
- Die vorgegebene Anzahl Antworten pro Aufgabe sind massgebend.
- Die Antworten werden in der aufgeführten Reihenfolge bewertet.
- Überzählige Antworten werden nicht bewertet.
- Bei Platzmangel ist die Rückseite zu verwenden. Bei der Aufgabe ist ein entsprechender Hinweis zu schreiben: z. B. Lösung auf der Rückseite.
- **Folgefehler führen zu keinem Abzug.**

**Notenskala**

<b>6</b>	<b>5,5</b>	<b>5</b>	<b>4,5</b>	<b>4</b>	<b>3,5</b>	<b>3</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	<b>1,5</b>	<b>1</b>
89,0-85,0	84,5-76,0	75,5-67,0	66,5-58,0	57,5-49,0	48,5-40,5	40,0-31,5	31,0-22,5	22,0-13,5	13,0-4,5	4,0-0,0

**Expertinnen / Experten**

Seite	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
-------	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Punkte: .....

**Expertinnen / Experten**

Seite	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
-------	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Punkte: .....

**Expertinnen / Experten**

Seite	26	27	28	29
-------	----	----	----	----

Punkte: .....

**Unterschrift Expertin / Experte 1**

**Unterschrift Expertin / Experte 2**

**Punkte**

**Note**

**Sperrfrist:**

**Diese Prüfungsaufgaben dürfen nicht vor dem 1. September 2023 zu Übungszwecken verwendet werden.**

**Erarbeitet durch:**

Arbeitsgruppe QV des EIT.swiss für den Beruf Telematikerin EFZ / Telematiker EFZ

**Herausgeber:**

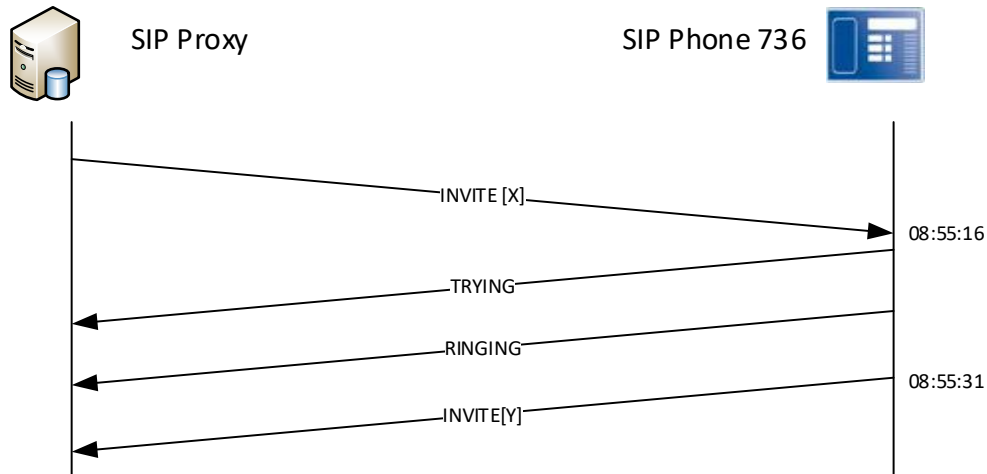
SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

1. Anrufszenario

3

- a) Erklären Sie das Rufszenario inkl. Rufnummern und Zeiten, mit Hilfe der SIP Austausche und deren Inhalt.

2



Detail der INVITE :

```

[X]
  v Session Initiation Protocol (INVITE)
  > Request-Line: INVITE sip:+41438198736@172.16.16.122:5060 SIP/2.0
  v Message Header
  > Via: SIP/2.0/TCP 10.254.152.22:5060;branch=z9hG4bK3AF281155F
  > From: <sip:+41263410190@10.254.152.22>;tag=173C87F8-1E6D
  > To: <sip:+41438198736@172.16.16.122>

[Y]
  v Session Initiation Protocol (INVITE)
  > Request-Line: INVITE sip:+41797241257@10.254.152.22;transport=tcp;user=phone SIP/2.0
  v Message Header
  > Via: SIP/2.0/TCP 172.16.16.122;alias;branch=z9hG4bK41a659cde034a0220
  Max-Forwards: 70
  > From: "E-SIP-TEST" <sip:+41263410190@172.16.16.122;user=phone>;tag=ca3e3e4e24
  > To: <sip:+41797241257@10.254.152.22;user=phone>
  Call-ID: a47e2010afc795df
  [Generated Call-ID: a47e2010afc795df]
  > CSeq: 456094820 INVITE
  Allow: INVITE, ACK, OPTIONS, BYE, CANCEL, REGISTER, INFO, PRACK, UPDATE
  > Contact: <sip:+41263410190@172.16.16.122:5060;transport=tcp;user=phone>
  Diversion: "VsG-EnterpSIP-6" <sip:+41438198736@172.16.16.122>;reason=no-answer;counter=1
    
```

- b) Geben Sie die Abkürzung dieses Leistungsmerkmals an:

1

**2. LCR Routing**

**4**

a) Eine Firma hat sich für die Vereinfachung des LCR ihrer TVA entschieden.

Eine Telefonnummer muss ohne eine Vorwahl gewählt werden können.

Folgende regulären Ausdrücke werden für die Routing-Regeln verwendet:

- X = genau ein beliebiges Zeichen.
- [0-3] = genau ein Zeichen zwischen 0 und 3 (Beispiel).
- Z = eine beliebige Zeichenfolge unbestimmter Länge.
- Routing Tabellen werden immer von oben nach unten durchsucht.  
Der erste Treffer gilt und bricht die Suche ab.
- Alle Rufnummern (inklusive Dienst- und Notnummern) werden im Internationalen E.164 Format gewählt und beginnen mit +.

Ein Techniker hat die Wahlmuster und die Wahlregeln teilweise überarbeitet.  
Ergänzen Sie die leeren Zellen.

	Wahlmuster	Wahlregel
a	00 - [3-4]Z A B	+B
b	00 - XZ A B	
c	0 - 86 - 07[5-9]Z A B C	
d	0 - 7[5-9]Z A B	+41B
e	0 - XZ A B	
f	1XZ A	+41A
g	112, 117, 118, 144 A	

0,5

0,5

0,5

0,5

b) Ordnen Sie den gewählten Nummern das bestmögliche Paar Wahlmuster / Wahlregel zu:

Gewählte Nummer	Wahlmuster / Wahlregel
004904568987	
0041319094578	
145	
0444547456	

0,5

0,5

0,5

0,5

Punkte  
pro  
Seite:

### 3. Funkübertragung

2

Kreuzen Sie nachfolgende Aussagen, in Bezug auf Funkübertragung, als richtig oder falsch an.

Aussagen	richtig	falsch
Der Standard zu Wi-Fi 6 lautet WLAN 802.11ax.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um Wi-Fi-Calling stabil betreiben zu können, reicht es aus, wenn genügend Access Points installiert sind, da diese das Handover selbst regeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
IP-DECT-Basisstation können mit herkömmlichen DECT Telefonen genutzt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um QoS bei Wi-Fi-Calling zu gewährleisten reicht es aus, wenn die Verbindung verschlüsselt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

0,5

0,5

0,5

0,5

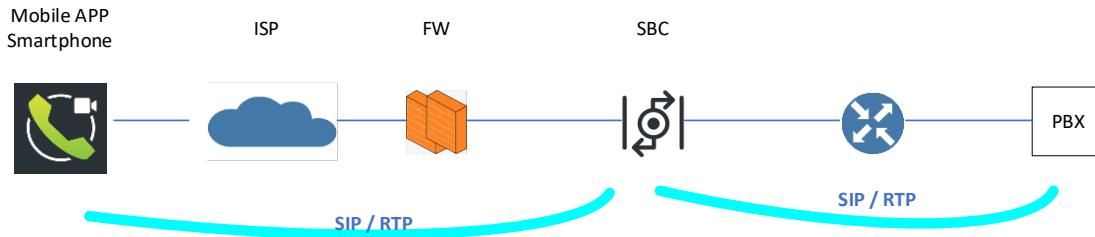
Punkte  
pro  
Seite:

**4. Mobile-Telefonie**

5

Eine Firma muss ihre veraltete DECT-Anlage sofort ersetzen. Bis eine neue Lösung installiert ist, werden die Festnetznummern auf die GSM-Mobiles der Mitarbeitenden umgeleitet. Die Mitarbeiter benutzen ihr persönliches Smartphone für die abgehenden Anrufe.

Der PBX-Hersteller hat ein Angebot für eine Mobile-Telefonie Lösung mit einer App auf dem Smartphone offeriert. Die Smartphone App registriert sich als Teilnehmer an der Telefonanlage mittels des SIP Protokolls über ein SBC (Session Border Controller):



a) Welche zwei Bedingungen muss die Firewall erfüllen, damit die angestrebte Lösung umgesetzt werden kann:

Bedingung 1:

1

Bedingung 2:

1

b) Nennen Sie drei Vorteile dieser Mobile-Telefonie Lösung mit APP gegenüber GSM-Mobiles:

Vorteil 1:

1

Vorteil 2:

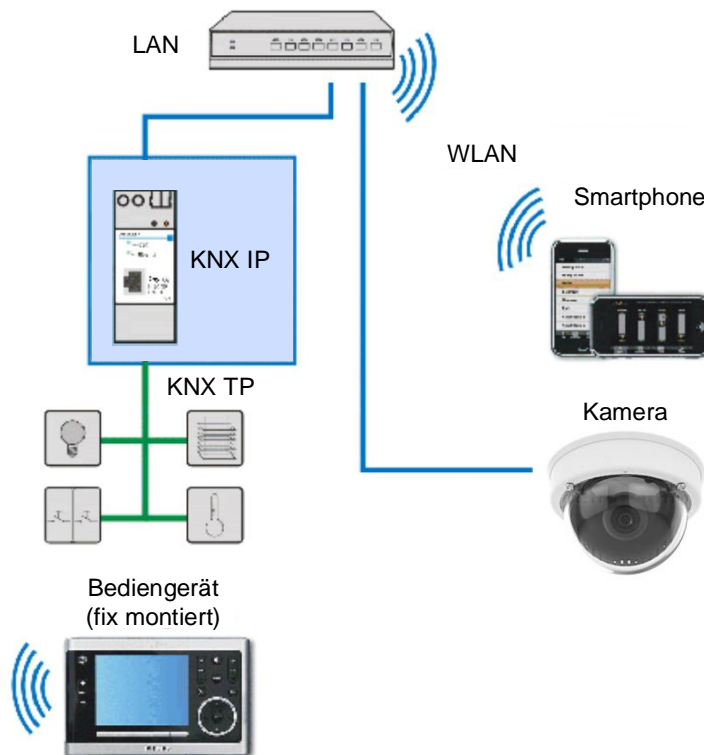
1

Vorteil 3:

1

5. Externe Systeme

3



- a) Wegen Spannungseinbrüchen soll eine Gebäudeautomationssteuerung vom 230 V Netz unabhängig werden. Die Anlage muss ohne Einschränkung bedient werden können und die Bilder der Kamera weiter auf das Smartphone und die Bedienteile der Gebäudeautomation übertragen werden können.

Welche vier Komponenten müssen mit der USV verbunden werden?

- 
- 
- 
- 

0,5  
0,5  
0,5  
0,5

- b) Welche Bedingung stellen Sie an die Kameraverbindung?

1

**Punkte**

**6. UKV**

**3**

Sie erstellen eine 1 Gbit-Netzwerkverkabelung welche PoE+ tauglich sein muss.

a) Beantworten Sie folgende Fragen zu dieser Netzwerkverkabelung.

Wie hoch ist die max. nutzbare Leistung am Endgerät?

0,5

Wie gross ist die max. Ausgangsspannung?

0,5

Welche Adernpaare werden bei Midspan für die Spannungsübertragung genutzt?

0,5

Welche Kabeleigenschaft hat den grössten Einfluss darauf, ob Ihre Verkabelung PoE+ tauglich ist oder nicht?

0,5

b) Für die Energieversorgung gibt es zwei Varianten. Endspan und Midspan. Erklären Sie deren Unterschied.

1

**Punkte  
pro  
Seite:**

**Punkte**

**7. Ethernet**

**3**

Eine Firma möchte das gesamte Büro mit einem modernen Wi-Fi ausstatten. Damit Daten und Sprache optimal übertragen werden können, sollen Access Points der neuesten Generation Wi-Fi 6 eingesetzt werden.

a) Welche LAN-Technologie soll eingesetzt werden, damit die höchste Performance erreicht wird?

1

b) Welche Übertragungsrate wird im Minimum erreicht?

1

c) Welchen Vorteil hat dieser Standard in Bezug auf die LAN-Verkabelung?

1

**Punkte  
pro  
Seite:**



**8. Softwarekomponenten**

4

Zu welcher Kategorie gehören folgende Softwarekomponenten? Kreuzen Sie die jeweils zutreffende Antwort an.

Softwarekomponenten	Betriebs- system (Operating System)	Laufzeit- umgebung (Runtime Environment)	Keine von beiden
Windows 2019 SQL Server	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DHCP Service	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.NET Framework	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ubuntu Server	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
STUN Server	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Java RE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Windows 2019 Server Standard	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
WSUS Server	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

0,5

0,5

0,5

0,5

0,5

0,5

0,5

0,5

Punkte  
pro  
Seite:

Punkte

**9. Übertragung**

4

Ein CAT-TV-Signal soll mittels eines Balun's über eine UKV übertragen werden.

a) Welche minimalen Anforderungen muss ein UKV Kabel erfüllen damit das gesamte Signalspektrum übertragen werden kann?

2

b) Erklären Sie die Schirmungsarten eines UKV Kabels in Bezug auf Störsignale.

U/FTP beziehungsweise F/UTP:

1

S/UTP:

1

Punkte  
pro  
Seite:

Punkte

**10. Standortmobilität**

2

Ein Industriebetrieb hat vor einigen Jahren die gesamte Sprachkommunikation mit Voice over Wi-Fi realisiert, damit über das weitläufige Areal nur noch ein IP-Netzwerk benötigt wird und die gesamte Telefonieverkabelung zurückgebaut werden konnte. Leider haben sich immer wieder Sprachprobleme durch grosse Verschiebungen von metallischen Gegenständen ergeben. Nun möchte diese Firma auf eine stabile Inhouse Sprach-Funktechnik (kein 4G / 5G) zurückgreifen, ohne die Verkabelung nochmals anpassen zu müssen.

a) Welche Technologie schlagen Sie vor?

1

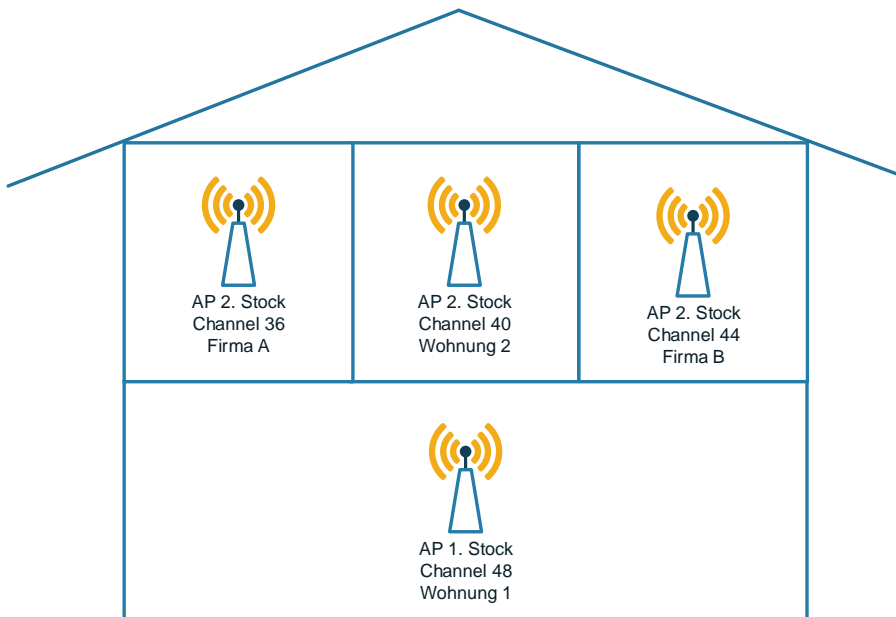
b) Nenne Sie zwei Vorteile dieser Technologie.

1

Punkte  
pro  
Seite:

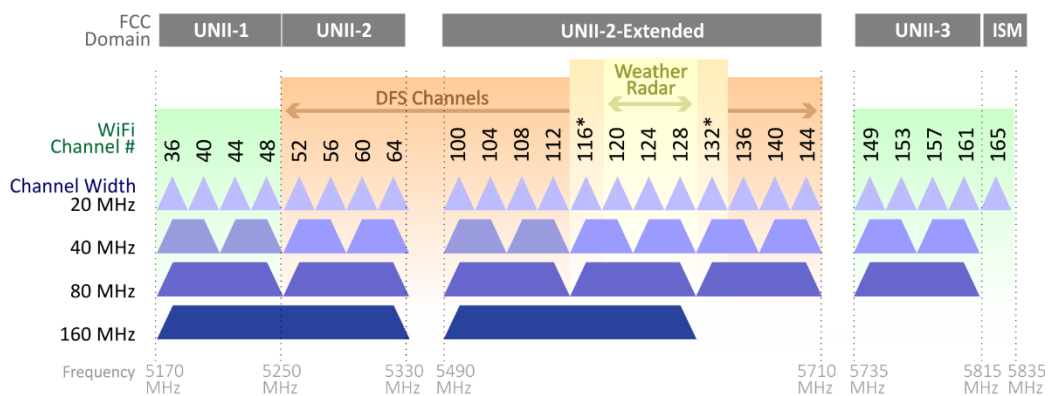
### 11. WiFi Netzwerk

Auf 802.11ac fähigen Access Points, kann eine Bandbreite von 80 MHz erreicht werden. Alle AP's sind im gleichen Funkbereich.



- a) Ist die Konfiguration der Kanäle im dem folgenden Bild optimal, um die 80 MHz Bandbreite auszunutzen? 1
  
- b) Begründen Sie Ihre Antwort. 1
  
- c) Nennen Sie vier Kanäle, welche Sie nutzen würden, um das Problem zu lösen. 1

#### 802.11ac Channel Allocation (N America)



**12. Telematik Struktur**

5

a) Erklären Sie die Funktion (Wirkung) der folgenden Komponenten.

SBC:

1

WebRTC Gateway:

1

SIP-to-ISDN Gateway:

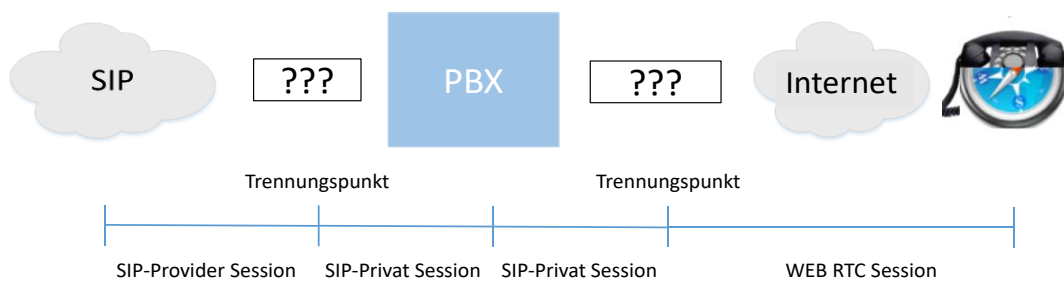
1

DSLAM:

1

b) Welche zwei, der oben erwähnten Komponenten kommen im untenstehenden Szenario zum Einsatz?

1



Punkte  
pro  
Seite:

**Punkte**

**13. Netzwerkdienste**

**4**

Wozu dienen folgende Netzwerkdienste?

a) DHCP

1

b) NTP

1

c) SNMP

1

d) Reverse Web Proxy

1

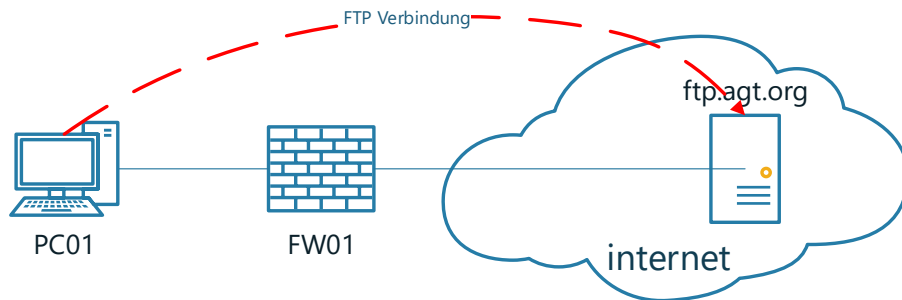
**Punkte  
pro  
Seite:**

#### 14. FTP Server

3

Sie erstellen eine FTP-Verbindung auf den Server der Firma AGT. Der Windows 2016 Server mit IIS und FTP-Service, erlaubt nur aktive FTP-Verbindungen.

In der Firewall ist kein NAT aktiv, weil nur öffentliche IP Adressen verwendet werden. Die Firewall erlaubt ausgehende Verbindungen und blockiert eingehende Verbindungen.



Sie starten auf einer Command-Line-Zeile die FTP-Session. Sie können sich einloggen, aber es kann kein File Transfer durchgeführt werden.

- a) Erklären Sie die Datenflüsse bei einer FTP-Verbindung im aktiven Modus und benennen Sie die notwendigen IP-Ports. 1
  
- b) Erläutern Sie, weshalb man sich einloggen kann, aber trotzdem keine File-Übertragung möglich ist. 1
  
- c) Geben Sie einen Korrekturvorschlag an, um FTP via Firewall zu ermöglichen. 1

**Punkte**

**15. DNS**

**3**

a) Wozu dient ein DNS Server?

1

b) Was erreicht man mit einer Split-DNS Architektur?

2

**Punkte  
pro  
Seite:**



**16. PBX im externen Rechenzentrum**

4

Der Kunde möchte die neue Telefonanlage beim RZ-Provider installieren. Dieses Rechenzentrum ist komplett virtualisiert, daher können dort keine Hardware Komponenten installiert werden.

a) Was ist bei einer neuen Telefonanlage zu beachten?

1

b) Welche Komponenten können in diesem Fall beim RZ-Provider, am Kundenstandort, oder an beiden Standorten installiert werden? Kreuzen Sie alle zutreffenden Möglichkeiten an.

	RZ-Provider	Kundenstandort	
Call Server	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0,5
Media Gateway	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0,5
Session Border Controller	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0,5
IP Telefonendgeräte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0,5

c) Wo wird der SIP-Trunk des Telefonie Providers terminiert?

1

**17. Datenschutz**

**4**

a) Welche persönliche Daten sind schützenswert und welche nicht. Kreuzen Sie an.

Daten über:	Schützenswert	Nicht Schützenswert
Die religiösen, weltanschaulichen, politischen oder gewerkschaftlichen Ansichten oder Tätigkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gesundheit, die Intimsphäre oder die Rassenzugehörigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Massnahmen der sozialen Hilfe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Administrative oder strafrechtliche Verfolgungen und Sanktionen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

0,5

0,5

0,5

0,5

Sie erhalten eine Fehlermeldung einer Unternehmung, dass gewisse E-Mails bei mehreren Mitarbeitenden nicht angekommen sind. Um dem Fehler einzugrenzen prüfen Sie die LogFile's der Firewall.

b) Erklären Sie, weshalb Sie sich ohne weitere Abklärungen strafbar machen?

1

c) Wie können Sie sich schützen?

1

**18. LAN Redundanz**

4

In älteren LAN Netzwerken wurde das Spanning Tree Protokoll verwendet, um redundante Pfade zu ermöglichen. Da nur ein Pfad zur Root-Bridge erlaubt war, wurden alle redundanten Pfade geblockt.

a) Welche Technologie wird heute eingesetzt damit alle redundanten Pfade mit Equal Cost Routing aktiv sind?

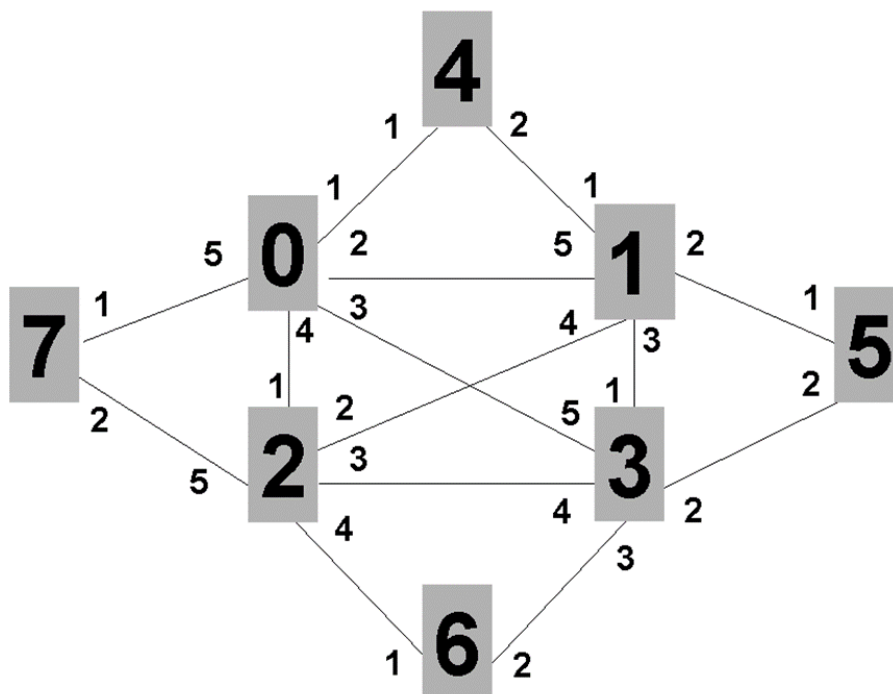
1

b) Nennen Sie zwei Vorteile dieser Technologie.

1

c) Zeichnen Sie alle möglichen, optimalen, parallelen Pfade von 7 nach 5 ein, welche gemäss Standard aktiv geschaltet werden. (Alle Pfade sind identisch)

2



**Punkte**

**19. Datensicherheit und Netzwerksicherheit**

**4**

- a) Zur Erhöhung der Sicherheit wird ein NAC eingeführt. Welche Sicherheitsmerkmale werden durch das NAC geprüft? Nennen Sie zwei Merkmale.

Merkmal 1:

1

Merkmal 2:

1

- b) Erklären Sie die folgenden zwei Schutzarten in Bezug auf Kommunikationssicherheit.

Schutz der Vertraulichkeit:

1

Schutz der Integrität:

1

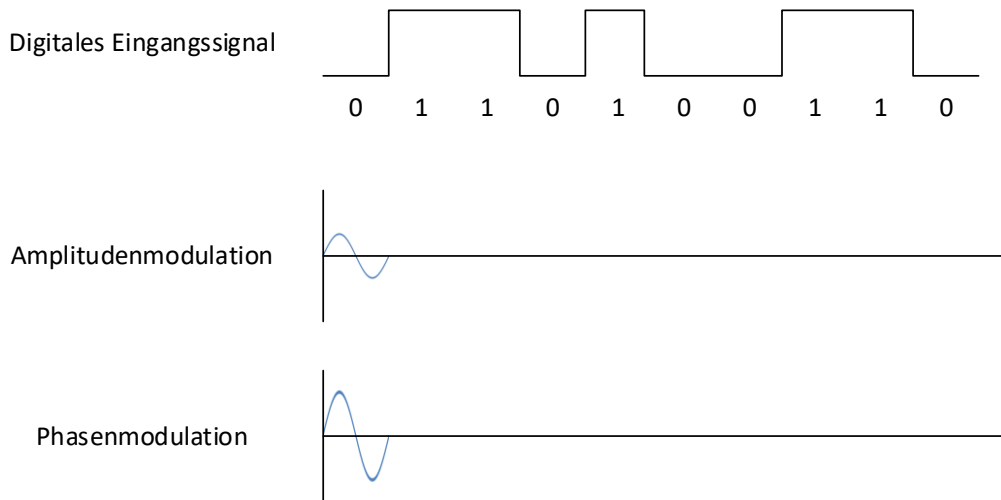
**Punkte  
pro  
Seite:**

**20. Modulation**

4

- a) Zeichnen Sie das digitale Eingangssignal in der entsprechenden analogen Modulation.

2



- b) Welches digitale Modulationsverfahren kombiniert Amplitudenmodulation und Phasenmodulation?

1

Skizzieren Sie das Modulationserfahren schematisch.

1

21. Signal Beeinflussung

3

a)



Im oberen Bild ist eine Signalübertragung dargestellt. Von der Signalquelle zum Empfänger wird das Signal verändert. Wie nennt man diese Veränderung und durch was wird diese hervorgerufen?

Bezeichnung:

0,5

Ursache:

1

b)



Bei dieser Signalübertragung ist das empfangene Signal und das gesendete Signal unterschiedlich. Wie wird diese Modulationsart bezeichnet? Erklären Sie den Vorteil dieser Modulationsart.

Bezeichnung:

0,5

Erklärung des Vorteils der Modulationsart:

1

**Punkte**

**22. Anbindung Drittsysteme**

**3**

Ein Alarmserver ist mit der Telefonanlage mittels drei BRI-Anschlüssen verknüpft. Wenn ein Alarm ausgelöst wird, werden die im Alarmserver konfigurierten Teilnehmer intern mittels Sprachanruf alarmiert. Mit der Sterntaste können sie den Alarm quittieren.

a) Wie viele Personen können gleichzeitig alarmiert werden?

**1**

b) Nennen Sie zwei Möglichkeiten um 15 Personen zu alarmieren.

**2**

**Punkte  
pro  
Seite:**

**23. LWL-Powerbudget**

**3**

Sie erstellen eine Singlemode-Glasfaserverbindung und verwenden dazu einen Lasersender mit 1310 nm und 3 dBm Sendeleistung.

a) Setzen Sie die maximalen Dämpfungen ein.

Dämpfung pro Kilometer:

0,5

Stecker:

0,5

Schmelzpleiss:

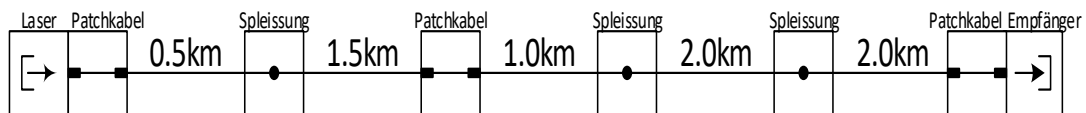
0,5

2-fach-Splitter:

0,5

b) Berechnen Sie das Powerbudget des nachfolgenden Links.  
Welchen Empfangspegel erwarten Sie?

1



Der Lösungsweg muss ersichtlich sein.



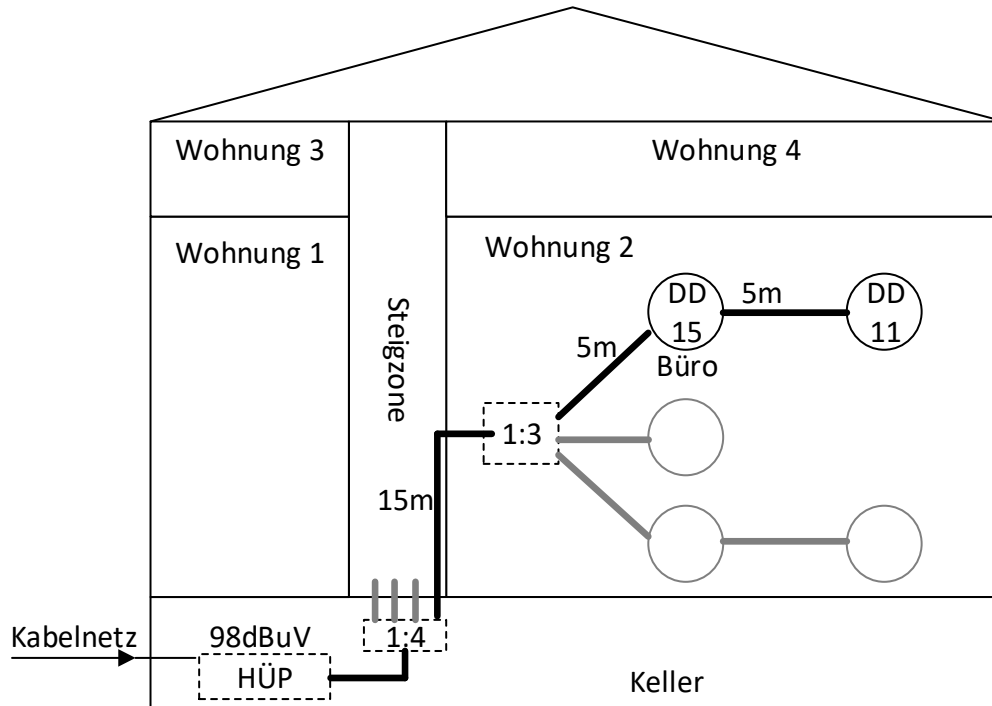
**24. TV**

**2**

Ein Kunde meldet Probleme mit dem Internetanschluss, seines Kabelnetzbetreibers.

- a) Das Bild zeigt die TV-Verkabelung beim Kunden. Welchen Signalpegel erwarten Sie gemäss Faustformel an der Anschlussdose im Büro?

1



- b) Die Messung hat ergeben, dass der Pegel im Büro in Ordnung ist. Obwohl der Fernseher funktioniert, hat der Kunde keine Internetverbindung und das Telefon funktioniert ebenfalls nicht. Was ist der wahrscheinlichste Grund für diese Störung?

1

**25. Verschlüsselung**

2

Welche Aussagen treffen in Bezug auf eine Session für symmetrische und / oder asymmetrische Verschlüsselung zu? Kreuzen Sie die zutreffenden Aussagen an.

	Asymmetrisch	Symmetrisch	Keine von beiden
Wenn jemand keinen Zugriff mehr auf die Information haben soll, müssen alle verbleibenden einen neuen Schlüssel haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rein durch die Verschlüsselung kann sichergestellt werden, dass die Information auch wirklich vom angegebenen Absender stammt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle berechtigten nutzen denselben Schlüssel um die Information zu entschlüsseln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der öffentliche Schlüssel kann an alle Personen verteilt werden und die Nachricht ist trotzdem nur von mir lesbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

0,5

0,5

0,5

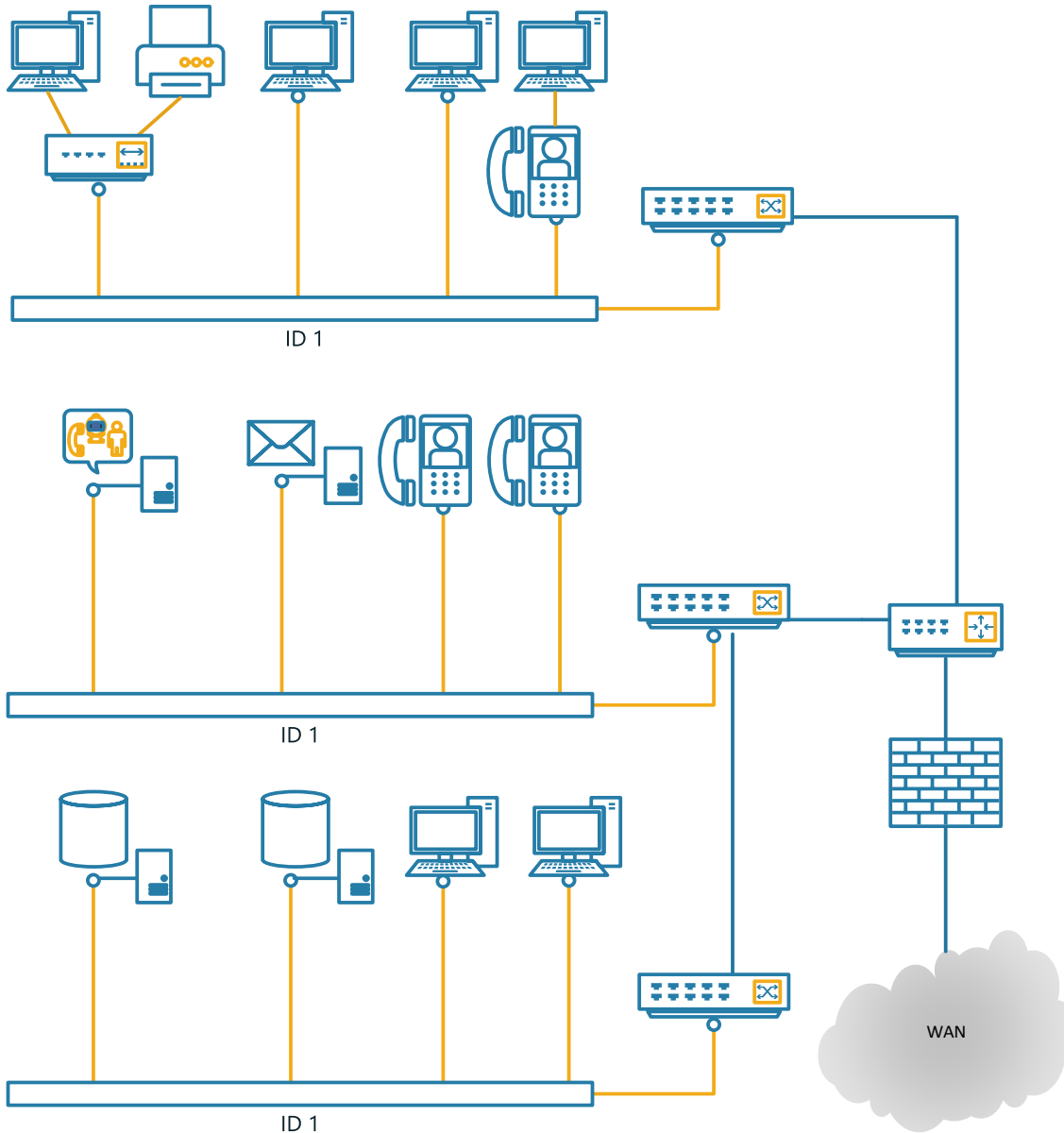
0,5

Punkte  
pro  
Seite:













## 26. LAN Optimierung

Diese Telefonie-Lösung hat Probleme mit der Stabilität und der Sicherheit.

Notieren Sie auf Seite 28 drei strukturelle Verbesserungen, welche die Firma umsetzen sollte, um die Stabilität und Sicherheit zu verbessern.



**26. LAN Optimierung Fortsetzung**

Legende		
Legendenuntertitel		
Symbol	Anzahl	Beschreibung
	3	Switch
	1	E-Mail-Server
	1	Firewall
	1	Drucker
	3	Ethernet Netzwerk pro Stock
	1	Router
	2	Datenbankserver
	6	PC
	3	Videotelefon
	1	Server für Echtzeitkommunikation
	1	UKV Kat 6 Einzel-Leitung
	1	Desktop Switch

Verbesserungsvorschlag 1:

1

Verbesserungsvorschlag 2:

1

Verbesserungsvorschlag 3:

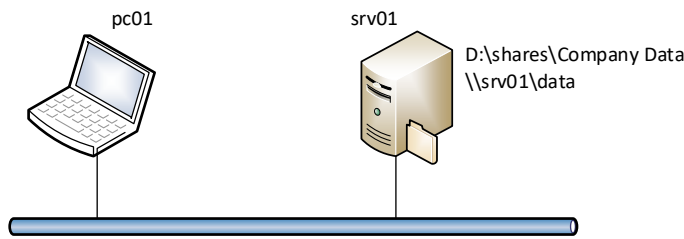
1

Punkte  
pro  
Seite:

**27. NTFS Berechtigungen**

2

- a) Ihr Kunde betreibt einen Windows Server. Dieser ist als Windows Domain Controller aktiv und bietet Fileservices an.



- ▼ Company Data
  - Company Wide
  - > Genf
  - ▼ Wallis
    - Buchhaltung
    - Global
    - HR
    - R&D
    - Team Admin
  - > Zürich

Der Benutzer «jaques.denot» ist nur in der Sicherheitsgruppe «Wallis» und in der Windows Default Sicherheitsgruppe.

Die Vererbung der Rechte ist aktiviert.

Der Ordner 'd:\shares\Company Data' ist freigegeben als '\\srv01\data'.

Die Share Berechtigungen sind:

- Sicherheitsgruppe Wallis: Ändern
- Domänen Administratoren : Vollzugriff

Die NTFS Berechtigungen auf den Ordnern sind:

Ordner: Company Data:

- Gruppenberechtigung 'Alle': Lesen, Ausführen

Ordner: 'Company Data\Wallis'

- Gruppenberechtigung: 'Wallis': Ändern

Ordner: 'Company Data\Wallis\HR'

- Benutzerberechtigung: 'jaques.denot' : Vollzugriff

Kann der User 'jaques.denot' vom Rechner 'pc01' aus die Berechtigungen einer Word Datei im Verzeichnis 'HR' ändern?

1

Ja

Nein

- b) Welche der folgenden Aussagen bezüglich Share- und NTFS-Berechtigungen trifft zu? Kreuzen Sie die richtige an.

1

Bei einer Kombination von NTFS- und Share-Berechtigungen...

... hat immer die NTFS-Berechtigung vor der Shareberechtigung Vorrang.	<input type="checkbox"/>
... hat immer die restriktivere Berechtigung Vorrang, egal ob diese in der Share- oder NTFS-Berechtigung konfiguriert ist.	<input type="checkbox"/>
... hat immer die Share-Berechtigung vor der NTFS-Berechtigung Vorrang.	<input type="checkbox"/>